

Politik aktuell – zu Gast bei Andreas Zumach



Türkei: Ein zutiefst zerrissenes Land

Andreas Zumach im Gespräch mit **Amalia van Gent**,
Journalistin und Autorin

Dienstag, 14. Februar 2017, 19.30 Uhr

Politik aktuell – zu Gast bei Andreas Zumach

Türkei: Ein zutiefst zerrissenes Land

Verantwortlich

Li Hangartner

Kosten

Eintritt Fr. 18.- / Fr. 15.-

Erreichbarkeit

Ab Bahnhof Luzern mit Bus Nr. 6/8 bis Brüelstrasse oder mit S-Bahn S3, Haltestelle Verkehrshaus

Mit freundlicher Unterstützung

Katholische Kirche Stadt Luzern, Römisch-katholische Landeskirche des Kantons Luzern

Die Reihe „Politik aktuell mit

Andreas Zumach“ findet seit 2007

regelmässig im RomeroHaus statt. Drei- bis viermal jährlich trifft sich der renommierte UNO-Korrespondent im Politgespräch mit national und international bekannten Persönlichkeiten zum Gedanken- und Meinungsaustausch über aktuelle Themen. Ein Abend für alle, die Hintergrundinformationen aus erster Hand zu schätzen wissen. Nächste Termine, Gast und Thema siehe www.comundo.org.

COMUNDO setzt sich für weltweite soziale Gerechtigkeit ein.

COMUNDO engagiert sich mit rund hundert Fachpersonen auf drei Kontinenten (Asien, Afrika, Südamerika) in Projekten der Entwicklungszusammenarbeit. Damit ist sie die führende Schweizer Organisation in der Personellen Entwicklungszusammenarbeit (PEZA). In der Schweiz schafft COMUNDO das Bewusstsein für globale Zusammenhänge und sensibilisiert die Zivilgesellschaft für ein verantwortungsbewusstes Handeln.

Am 15. Juli haben Teile der türkischen Streitkräfte einen Putsch gegen die gewählte Regierung versucht, dessen Hintergründe und Hintermänner bis heute weitgehend ungeklärt sind. Klar ist hingegen, dass Präsident Tayyip Erdogan diesen vereitelten Putschversuch dazu verwendet, seine echten und vermeintlichen Gegner mit Massenverhaftungen und -entlassungen auszuschalten. Die Bewegung des nationalistisch-islamistischen Predigers Fethullah Güllen wurde ebenso zum Ziel einer beispiellosen Hexenjagd wie die kurdische Opposition; die türkischen Medien sind nahezu vollständig gleichgeschaltet. Die Türkei wird seither von Angst, Denunziation und Repression regiert. „Das sind Methoden, die während der Nazi-Herrschaft benutzt wurden“, warnen ins Ausland geflohene türkische Intellektuelle.

Die Folgen dieser beispiellosen Repressionswelle für die türkische Gesellschaft sowie die unklare Rolle der „neuen“ Türkei im ohnehin instabilen Nahen Osten sind Gegenstand der Diskussion zwischen Andreas Zumach und Amalia van Gent.

Amalia van Gent arbeitete ab 1980 als freie Journalistin für mehrere Schweizer Medien in Griechenland, u.a. auch für die WOZ, von 1988 bis 2010 als Türkei-Korrespondentin der NZZ. Seither verfolgt sie das Geschehen in der Türkei vorwiegend für das Online Portal infosperber.ch. Gelegentlich erscheinen Artikel von ihr als Gastkommentare in der NZZ. Sie ist Autorin mehrerer Bücher, darunter: „Leben auf Bruchlinien“, Rotpunktverlag 2008, und „Den Ararat vor Augen“, Kolchis-Verlag 2015. Sie lebt mit ihrem Mann in Athen und Baden.

Andreas Zumach ist spezialisiert auf Völkerrecht, Menschenrechtspolitik, Sicherheitspolitik, Rüstungskontrolle und internationale Organisationen. Er arbeitet am europäischen Hauptsitz der UNO in Genf als Korrespondent für Printmedien, wie die taz, Die Presse, die WOZ und das St. Galler Tagblatt, sowie für deutschsprachige Radiostationen und das Schweizer Fernsehen SRF. Bekannt wurde Zumach 2003 als Kritiker des dritten Golfkrieges. Im Jahr 2009 wurde ihm der Göttinger Friedenspreis verliehen.



im RomeroHaus
Kreuzbuchstrasse 44
CH-6006 Luzern
Telefon: +41 (0)58 854 11 73
veranstaltungen-romerohaus@comundo.org
www.comundo.org
IBAN: CH53 0900 0000 6000 0394 4 | Post-Konto 60-394-4
Vermerk: Bildung und Sensibilisierung